

I

3x

Die Verlegung dieses Festes

~~von~~ Wittgensteinhaus ins Semperdepot,
~~unterstreicht~~
~~den~~ den merkwürdigen Sach-
verhalt, daß Kurrent in Wien über-
all zuständig ist. Wir stehen mit ihm
hier wie dort auf historischem Boden;
auf dem Boden seiner eigenen Ge-
schichte, die durch seine Initiative
mit beiden Bauwerk mälern verbunden
ist. Als das Wittgensteinhaus demo-
liert werden sollte, hat er, zu-
sammen mit anderen ~~für~~ ^{für} seine Erhaltung
kämpft: - und eifriger als viele andere
hat er ^{sich} damals, durch die Art seines
Kampfes, eine gerichtliche Anklage
wegen Besitzstörung auf den Hals
geladen. - Auf dem noblen Asphalt
des Wittgensteinhauses wäre er heute
auf selbst erworbenen Boden gestanden;
auf einem Richtpunkt im Reich der
Geister, dem er durch seine Tugend
zugehört. Er ist aber auch hier schon
einmal aktiv gewesen.

Zuerst ~~ist~~ ^{ist} Kurren ^(Zusammen mit J. Spall und Holzbaun) in der "Lügen" Arbeitsgruppe 4 öffentlich hervorgehoben; unter anderem auch mit weit vorausschauenden Plänen für ganze Stadt betreffend; architektonische Prognosen, die im Negativen erfüllt sind.

Frau Architektin Praun hat mir die Arbeitsgruppe 4 einmal als eine Gemeinschaft junger Idealisten geschildert, die mit reinen Händen an die Arbeit gegangen sind und bestrebt waren, mit dem "Anfange anzufangen". Sie waren weit von der professionellen Verkommtheit entfernt, sie einen ihrer Vertreter, einen sogenannten "Star" und "Kultarchitekten"; neulich fragte sie: "Es gibt nichts Richtiges und jeder hat recht." Sie wußten und spürten an eigenem Leib, was im "Schreiben" steht: "Das Richtige

III

Wird nicht leicht erkannt⁴!
und noch viel problematischer:
« Nach dem Erkannten handeln,
(ist) unbequem.⁴ - Um nichts
Schlimmeres zu sagen. Denn wer nicht
~~nicht~~ Aufgabebewusst sein und nicht
als bloßer Kaufmann und
Kaufmich im Akkord mit der
Mode und den Mächtigen han-
delt, stößt überall auf den Wider-
stand der Spekulanten und der
von den Medien gedrihten
urteilslosen Masse. Sie folgt
dem Wink ihres Drillmeisters,
der dem Affen der Demokratie
vergifteten Zucker gibt mit
der Parole: « Jeder hat recht ».



IV

Vor circa 20 Jahren ist Klement
 der Berufung an die Technische
 Universität München gefolgt,
 und das war, bei aller Ehre, für
 ihn ein schweres Stück! — Denn
 mit kleinsten Organen
 leuchte er an Wien, als der
 Urstätte der eigenen Erziehung
 und bestimmendsten geistiger
 Einflüsse festzuhalten. Aber
 vergeblich, er mußte dahin.

Beladen mit dem Gewicht seiner
 kindlichen Anhänglichkeit an die
 große Mutter ging er nach München.
 Er ist dort ein guter Lehrer gewe-
 sen und im Rahmen des Schwanz
 und für sich selbst im Umgang
 mit den besten Zunftgenossen
 und auf Studienreisen fruchtbar geworden.
 Es war seine Blütezeit.
~~geworden.~~ Wer seinen Abschieds-
 Vorlesung vom Schwanz bei-
 gewohnt hat, die im über vollen

V

größten Hörsaal stattfand,
konnte beim nicht entzenden
Applaus meinen, es gelte einer
Modegröße, deren Namen
in allen Mäulern des Tages ist.

Jetzt ist unser Freund eme-
ritiert, und seit Jahr und
Tag im Begriffe, heimzukehren.
(Ich glaube, er sieht die ver-
rückte Alte noch immer gern;
und mit unvermindeter Sen-
timentalität kehrt er zu den
Monumenten Wiens und zu
den noch lebenden Resten
seiner Jugend~~zeit~~^{Zeit} zurück.
Er ist ein Mann, der noch in
der Nähe an Heimweh leidet.
Kuroent kommt nicht re-
signiert zurück. Mit 70
Jahren schlägt ~~noch~~ ein
hoffnungsvolles Herz in seiner
Brust. Der Idealist rastet nicht,
und niemand weiß, ob das Gewinn-
und Verlustkonto schon geschlossen ist.

VI.

Sein gewannes, profundes Auf-
gabebewusstsein und durch
und durch soziales Wesen
treiben ihn hin und her.
Er sieht auch immer wieder
fremde Werte, die verwahrlost
sind, und seinen Einsatz fordern.
Er geht ~~darin~~ darin ins Weite;
den Umfang seiner diesbezüg-
lichen rein ideellen Kompe-
tenzen nur anzudeuten,
überstiege die Stunde. ~~///~~

~~Klement~~ Klement allenthalben ver-
kanntes Genie und versäumte
öffentliche Ob Sorge. So schleppt
er z. B. die Sache Wotruba wie
einen steinernen Sarg mit
sich herum; und in Sommeren
baut er am Mausoleum der
Maria Bieger.

VII

Heute steht Kurrent mit seinem
Buch über sich selbst vor uns.
Vor zwei Jahren hat er mit
seinen bei Pastet erschienenen
„Städtezeichnungen“ großen
Erfolg gehabt. Diese Städtezeich-
nungen zeigen ein biognomisches
Vermögen: den verwickeltsten,
schwierigsten architektonischen
Sachverhalt in wiederholten raschen
konzentrischen Akten des Zeichnens
~~zu~~ zu definieren; ihm zu treffen;
und zwar dergestalt, daß ein
Kettenwerk von Gebäuden, Saaten
von Häusern, ein Stadtkern mit
Kirchen und Palästen, und Flu-
ten von Dächern, die sie bedecken;
mit einem Wort; daß ein
gewoge von Mauern so zeich-
nerhaft verdrückt, signifikant,
wie eine einzelne hohe Säule
Jasteh!

MICHAEL GUTTENBRUNNER
Rede am Sempersdepot
am 10.9.2001

~~Ich bitte die Gläser
zu füllen und mit
mir auf das Gesess
hinst. Krumm zu trinken~~